

Panelbeitrag Novembertagung 28.11.2014, Görlitz

„Engagement braucht Strukturen – Impulse aus der Praxis des deutsch-polnischen Freiwilligendienstes“

1. Vorstellung der Organisation

Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH:

- Entsendung deutscher Jugendlicher (18-26Jährige) in Einrichtungen sozialer Ausrichtung in Polen
- Empfangen polnischer Jugendlicher (18-30Jährige) in Einrichtungen sozialer Ausrichtung in Deutschland
- 12monatiger Dienst in Vollzeit nach deutschem Modell des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)
- Projekt in der Grenzregion: Einrichtungen in Landkreis Görlitz, Lebusener Land und Niederschlesien
- Bisher: gesamt 82 Teilnehmer versendet und empfangen (42 Deutsche, 42 Polen)

2. Vorstellung idealtypischer Akteursgruppen

Akteursgruppe 1: Freiwillige (idealtypische Beschreibung)

Deutsche Freiwillige:

18jährig, Absolvent eines Gymnasiums, auf der Suche nach einem Studien- und Berufszweig, will sich ausprobieren, will sich sozial engagieren und dies koppeln mit Auslandserfahrung, grundsätzlich offen für das Nachbarland Polen

Polnische Freiwillige:

24jährig, Absolvent einer Hochschule, will gern theoretisch erworbenes, fundiertes Wissen in der Praxis anwenden und Praxiserfahrung sammeln, grundsätzlich offen für den Einsatz im Nachbarland Deutschland

Akteursgruppe 2: Einsatzstellen (idealtypische Beschreibung)

Deutsche Kita:

Offen für das Neue, brauchen Unterstützung in der alltäglichen Arbeit, kennen altbekanntes Format FSJ und haben Plan für den konkreten Einsatz eines Freiwilligen, sind offen gezielt polnische Kultur und Sprache in Alltag einfließen zu lassen, haben finanzielle Ressourcen für den Freiwilligendienst

Polnische Schule:

Gezielt Interesse an deutschen Freiwilligen für den Einsatz als Sprachassistent, Einsatz basiert auf dem Engagement einer konkreten Mitarbeiterin (Deutschlehrerin), haben Interesse an Kontaktaufbau oder –pflege zu deutschen Partnereinrichtung, haben keine finanzielle Ressource zur Unterstützung des Freiwilligendienstes

Träger als Organisator des Freiwilligendienstes schafft Strukturen und Grundlagen, dass Freiwillige an die richtige Einrichtung vermittelt wird, dass Finanzströme geklärt sind, dass administrative Grundlagen zur Abwicklung da sind.

3. Thesen – Diskussionsanregungen aus Beobachtungen

- a) Internationales Engagement braucht Struktur – ohne Struktur sind diese Ergebnisse nicht möglich
 - o Träger als zusammenführender Akteur unerlässlich, Struktur vs. Zufällige Einzelfälle
 - o Struktur ist nur mit Akteursgruppen durchführbar;
- b) Internationales Engagement braucht eine ausreichend finanzielle Basis
 - o Ohne Moos nix los – auch im Sektor des freiwilligen Engagements

- c) Einsatzstellen als Akteure sind entweder in ihren Ressourcen (Personal, Finanzen, räumliche Rahmenbedingungen, Motivation und Haltung der Mitarbeiter) stark unter- oder überversorgt
- Gibt es Unterversorgung (z.B. Personalmangel) ist das Interesse hoch an Freiwilligendienst als Gewinnung temporärer Mitarbeiter oder ggf. Fachkräftegewinnung
 - Gibt es Überversorgung, bleibt Raum für die Umsetzung übergeordneter konzeptioneller Interessen

Margret Rudolph
Referentin Internationaler Freiwilligendienste
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH
Am Brauhaus 8
01099 Dresden
0049-351-4916662
rudolph@parisax-freiwilligendienste.de
www.partner.tandem.org/de